

plötzlich ein Hagel von Steinen den Weg. Die Steine kamen von der hoch über der Straße gelegenen Burg herab, die ein vornehmer Veroneser mit einem Haufen zusammengelaufener Leute besetzt hatte. Ohne den Willen des Burgherrn konnte das Heer nicht weiter, und die Burg schien uneinnehmbar. Der Kaiser schickte Boten hinauf und gebot Frieden. Aber der Burgherr verlangte für den freien Durchzug des Heeres von jedem Ritter einen Harnisch und ein Pferd und von dem Kaiser noch eine hohe Geldsumme. Der Kaiser wies diese Forderung stolz zurück. „Gott verhüte,“ sprach er, „daß ein Kaiser Räubern und Empörern zinsbar werde, nach so großen Taten und so nahe dem Vaterlande!“ Aber was nun tun? In dieser Not entschloß sich Otto von Wittelsbach, der Bannerträger des Kaisers, zu einem kühnen Wagemuth. Hoch über der Burg ragte eine Fels- spitze empor, die nur Vögeln erreichbar schien. Diese Spitze beschloß Otto mit 200 auserlesenen Jünglingen heimlich zu erklettern. Auf mühsamen Umwegen kamen sie durch dichten Wald an die hintere Wand des Felsens. Nun stellte sich einer auf die Schultern des anderen, aus Lanzen und Stricken wurden Leitern gefertigt, Stufen wurden in den Felsen gehauen, die Vorderen zogen ihre Hintermänner zu sich herauf — und so gelangten die Krieger endlich nach unfäglicher Mühe auf die Spitze. Hier pflanzte Otto das kaiserliche Banner auf. Jubelgeschrei in der Höhe und in der Tiefe! Ein Steinhagel ergoß sich von oben über die Burg, und von unten herauf stürmten die Deutschen. Da stoben die Burgleute in wilder Flucht auseinander. Die meisten stürzten dabei über die Felsen hinab und fanden so ihren Tod, andere fielen unter dem Schwerte der Deutschen. Den Anführer, der mit zwölf Abtügen gefangen worden war, ließ der Kaiser nebst seinen Genossen sofort als Straßenräuber aufhängen. Glücklich gelangte Barbarossa nunmehr über den Brenner nach Augsburg. Otto von Wittelsbach aber erhielt von ihm zum Dank für seine treue, kühne That später das Herzogtum Bayern.

Nach Staube u. Göpfert.

39. Friedrich Barbarossa und Hartmann von Siebeneichen.

Bei Susa stehet einsam ein abgelegnes Haus,
es ruhet dort der Kaiser von seinen Nöten aus.

Ach wehe, Barbarossa, wer wies dir diesen Pfad!

Das Haus ist rings umstellt von Mördern und Verrat.

5. Es sprach der Wirt voll Reue: „Wie ist es mir so leid!

Ich wollte gern dich retten; doch nun ist's nicht mehr Zeit.“

Da rief der Kaiser zürnend: „Verderben diesem Ort,

wo fallen soll ein Kaiser durch feigen Meuchelmord!

Gott schütz die deutsche Krone, Gott schütz die Seele mein!